



Zukunft der Industrie

„Düsseldorfer Erklärung“ zu einer chancenorientierten
Transformation der nordrhein-westfälischen Industrie

Die Übereinkunft wird von folgenden Partnern getragen:



HANDWERK.NRW

unternehmer nrw
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.



bitkom



In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.



Stahl | Wirtschaftsvereinigung
Stahl



ZUKUNFT DURCH
INDUSTRIE

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, IHK NRW e.V., HANDWERK.NRW, Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen, Westdeutscher Handwerkskammertag, DGB NRW, IG Metall, Bitkom e.V., VCI NRW, VDMA e.V. Nordrhein-Westfalen, Wirtschaftsvereinigung Stahl, ZVEI – Landesstelle NRW, Initiative In|du|strie sowie Zukunft durch Industrie e.V. schließen die folgende Übereinkunft zur Bekräftigung des Industriepolitischen Leitbildes des Landes Nordrhein-Westfalen.

Präambel

Die Mega-Trends unserer Zeit stellen Industrie und Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Wir wissen, dass wir mit dem notwendigen Transformationsprozess der Industrie, getrieben durch die Digitalisierung und den Pfad Richtung Klimaneutralität, vor einer Jahrhundertaufgabe stehen, deren Erfolg über die Zukunft wettbewerbsfähiger Unternehmen und sicherer Arbeitsplätze – und damit über die Zukunftschancen unseres Landes Nordrhein-Westfalen entscheidet. Hierfür treten wir gemeinsam mit Mut und Zuversicht ein.

Gerade in Nordrhein-Westfalen, Deutschlands und Europas industrieller Kernregion, gilt es, die für eine erfolgreiche Zukunft der Industrie notwendigen Schritte jetzt aktiv nach vorne zu treiben und den Prozess der Transformation so zu gestalten, dass ihn die Unternehmen und ihre Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen annehmen können. Hierfür ist es essentiell, dass wir das Ziel der Klimaneutralität erreichen und gleichzeitig die industrielle Wertschöpfung stärken. Erforderlich sind dabei ökologisch und technologisch sinnvolle und gleichzeitig ökonomisch machbare sowie sozial tragbare Lösungen. Wenn uns dies gelingt, folgen Andere. So haben wir in Nordrhein-Westfalen die Chance, einen entscheidenden Beitrag zu den Mega-Trends unserer Zeit zu erbringen und Vorreiter bei der industriellen Transformation zu sein. Diese wollen wir ergreifen und demzufolge proaktiv handeln.

Dabei ist die Prosperität unserer heimischen Industrie ein wichtiger Grundpfeiler für die Transformation unserer gesamten Wirtschaft. Auch weltweit setzen wir Maßstäbe. Durch Innovationskompetenz und Leistungsfähigkeit der in Nordrhein-Westfalen ansässigen Industrieunternehmen sowie der mit ihr verbundenen Dienstleister, Ausrüster und Zulieferer wird der globale Transformationsprozess häufig erst möglich gemacht. Ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit ist Teil der wirtschaftlichen Stärke, des Wohlstands und guter Arbeitsplätze. Flankiert vom Industriepolitischen Leitbild des Landes Nordrhein-Westfalen sind bereits zahlreiche Maßnahmen für eine erfolgreiche industrielle Transformation initiiert worden. Wir wollen gemeinsam die nächsten konkreten und beschleunigten Schritte in eine Zukunft setzen, die durch ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit geprägt ist. Dazu bekräftigen wir die fortdauernde Bedeutung des Industriepolitischen Leitbildes und erklären, die Handlungsfelder weiter gemeinsam bearbeiten und den industriepolitischen Dialogprozess intensiv fortführen zu wollen.

Die Corona-Pandemie hat die Notwendigkeit für tiefgreifende Transformationsprozesse besonders deutlich werden lassen. Jetzt gilt es, vorhandene Stärken auszubauen, Disruptionen als Chancen zu nutzen und bestehende Schranken nach vorne gerichtet zu öffnen. Die Industrie braucht Planungssicherheit für einen sich verschärfenden internationalen Wettbewerb. Hierfür bedarf es zukunfts- und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen, die Innovationen und Investitionen in neue Technologien, Anlagen, Infrastrukturen sowie in Qualifikation und Kompetenzbildung der Beschäftigten mit hohem Tempo ermöglichen. Deshalb gilt es nun, für die nächsten Jahre den Weg konkret zu gehen, schnell die Gestaltungschancen zu nutzen und mit gemeinsamem Gestaltungswillen das Industrieland Nordrhein-Westfalen als „Industrielles Epizentrum“ der Europäischen Union zukunftsfest zu machen.

Mit dieser „Düsseldorfer Erklärung“ bekräftigen wir gerade auch im Hinblick auf die Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit unser gemeinsames Engagement für das Industriepolitische Leitbild und dessen Umsetzung. Wir haben die Zuversicht, die ambitionierte Vision 2030 des Leitbildes zu ermöglichen:

**Nordrhein-Westfalen zur modernsten,
klima- und umweltfreundlichsten
Industrieregion Europas zu entwickeln.**

„Düsseldorfer Erklärung“ zu einer chancenorientierten Transformation der nordrhein-westfälischen Industrie

Die nordrhein-westfälische Industrie steht vor erheblichen Herausforderungen, um die Vision des Industriepolitischen Leitbildes für den Standort Nordrhein-Westfalen 2030 durch eine erfolgreiche Transformation der Industrie im internationalen Wettbewerb zu realisieren. Erreichen können wir dies nur gemeinsam. Um die Gemeinsamkeit zu bekräftigen, haben sich Nordrhein-Westfalens Sozialpartner, Wirtschaftsverbände, Kammern, Regionalinitiativen und das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie unter dem Dach der „Düsseldorfer Erklärung“ zusammengeschlossen.

Wir, die Unterzeichner der „Düsseldorfer Erklärung“,

- » bekennen uns zu unserem Wirtschafts- und Industriestandort Nordrhein-Westfalen,
- » wollen die Zukunft der Industrie am Standort proaktiv gestalten und Transformationsprozesse in der Öffentlichkeit sicht- und erfahrbar machen,
- » wollen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wertschöpfungsketten erhalten und ausbauen,
- » bekräftigen die fortdauernde und hohe Bedeutung des Industriepolitischen Leitbildes,
- » wollen das Industriepolitische Leitbild und seine Handlungsfelder weiter gemeinsam mit Hochdruck bearbeiten und zukunftsfähig weiterentwickeln,
- » wollen uns in diesem Zusammenhang insbesondere für transformationsgerechte wie auch infrastrukturelle Rahmenbedingungen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene einsetzen,
- » wollen Industrie mit ihren Partnern aus Mittelstand, Handwerk und Handel als Lösungsanbieter und Innovationstreiber noch sichtbarer machen, stärken und weiter ausbauen,
- » wollen für eine lebendige und kreative Unternehmer- und Gründungskultur werben, die Innovationen ermöglicht,
- » wollen den Transfer von Innovationen in unternehmerische Anwendungen intensivieren,
- » wollen die Chancen der Transformation durch den intelligenten Umgang mit Ressourcen, eine klimaneutrale Wirtschaftsweise sowie die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft nutzen, deren Risiken verringern und damit Zukunftsmärkte gestalten,
- » wollen für eine schnellere Transformation der Industrie Planungs- und Genehmigungsprozesse auf allen Ebenen deutlich beschleunigen,
- » wollen die für die Transformation erforderlichen Verfahren und Prozesse unbürokratisch und digital ausrichten, damit das Jahrzehnt der Investition und des Umbruchs gelingt,
- » wollen die Menschen für die Industrie begeistern, Fachkräfte gewinnen und Know-how in Nordrhein-Westfalen entwickeln,
- » bekennen uns zu einem starken Bildungsstandort Nordrhein-Westfalen, der über herausragende Angebote der beruflichen und akademischen Bildung Fach- und Führungskräfte nachwuchs hervorbringt,
- » wollen bestehende Beteiligungs- und Veranstaltungsformate zur Transformation der Industrie weiterentwickeln und auch so die Kommunikation zwischen den Stakeholdern, Bürgerinnen und Bürgern verbessern,
- » bekennen uns zu einer starken Sozialpartnerschaft, gelebter Mitbestimmung und den Prinzipien guter Arbeit,
- » wollen den bereits intensiven Dialog zwischen Industrie, Gewerkschaften, Gesellschaft und Politik fortsetzen und ausbauen.

Auf Basis des industriepolitischen Leitbilds unterzeichnen wir diese Erklärung im Rahmen der NRW-Industriekonferenz 2021, mit dem Ziel, den Industriestandort von morgen zu gestalten. Die Akzeptanz von Industrie und die notwendigen Maßnahmen zur Transformation müssen verdeutlicht und im gesellschaftlichen Dialog gestärkt werden.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Minister für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

Andreas Ehlert

Präsident HANDWERK.NRW

Berthold Schröder

Präsident Westdeutscher
Handwerkskammertag

Knut Giesler

Bezirksleiter
IG Metall NRW

Ralf Stoffels

Präsident von IHK NRW

Dr. Margarete Haase

Vizepräsidentin von unternehmer nrw

Anja Weber

Vorsitzende des DGB NRW

Stefan Koetz

Bitkom-Landessprecher
Nordrhein-Westfalen

Thomas Wessel

Vorstandsvorsitzender des VCI NRW

Hans-Jürgen Kerkhoff

Präsident und Geschäftsführer der
Wirtschaftsvereinigung Stahl

Lars Baumgürtel

Sprecher der Initiative In|du|strie

Wolf D. Meier-Scheuven

Vorstand des VDMA e.V.
Nordrhein-Westfalen

Ulrich Leidecker

Vorsitzender der ZVEI-Landesstelle
Nordrhein-Westfalen

Rolf A. Königs

Vorsitzender des Vorstands
Zukunft durch Industrie

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/61772-0
Fax: +49 (0) 211/61772-777
Internet: www.wirtschaft.nrw

Referat IV B1
„Grundsatzfragen Mittelstand,
Freie Berufe, Industrie“

Bildnachweise:

© Unsplash / Umberto (Vorderseite)
© Csaba Mester (Rückseite)

Gestaltung:

www.aclewe.de

Die Düsseldorfer Erklärung ist auf der Homepage des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen als PDF-Dokument abrufbar.

Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt auch für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

**Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Berger Allee 25, 40213 Düsseldorf

www.wirtschaft.nrw